Ruhrbenzin Aktiengesellschaft
Oberhausen-Holten
Betriebslabor/F/Wcht.

005811

Holten, den 15. Dezember 1937.

Herrn Professor M a r t i n !

Betr.: Monatsbericht S e p t e m b e r 1937.

Die labormäßige Überwachung des Betriebes ist die gleiche wie im Vormonat.

Weitere Versuche über d en Einfluß der Trocknungstemperatur des Grünkornes, bei denen gleichzeitig die Reduktion bei 330 und 360°C durchgeführt wurde, zeigten dieses Mal ein deutliches Absinken der Reduktionswerte bei hoher Trocknungstemperatur. In Dauerversuchen über 1200 Stunden zeigt die Aktivitätsprüfung Übereinstimmung mit den Reduktionswerten.

In einer zweiten Versuchsreihe konnte gezeigt werden, daß eine starke Schädigung des Kontaktes durch hohe Trocknungstemperatur dann auftritt, wenn der Kontakt in Pulverform zur Trocknung gelangt. Hierdurch wurden Befunde, die vor längerer Zeit in der Versuchsanlage ermittelt wurden, nochmals bestätigt.

Auf Veranlassung der Kontaktfabrik wurde die Verwendung unseres Aktivkohle-Kondensates zur Auswaschung des gefällten Kontaktes untersucht. Reduktionswert- und Aktivitätsprüfung, die über 620 Stunden durchgeführt wurden, zeigten, daß auf diesem Wege ein normal aktiver Kontakt zu erhalten ist.

26 Kontaktproben des Synthesebetriebes wurden auf Reduktionswert und Aktivität untersucht.

Wird die Reduktion des Grünkornes unter Unterdruck durchgeführt, so wird bei niedrigeren Temperaturen und bei kürzerer Verweilzeit eine gute Reduktion erreicht.

Versuche, die Feinreinigung mit normaler Masse unter Druck von 5-10 atü durchzuführen, ergaben, daß sowohl Soda- wie Pottasche-Masse die gleiche Wirksamkeit wie bei Normaldruck aufweisen.

Für die Schaffgotsch-Benzin-Anlage wurden die Rechnungsgrundlagen für die Durchführung der Drucksynthese zusammengestellt.

Ddr. H.Dir.Alberts

A/4 25000 X 37